

## Wann beginnt Weihnachten?

---

Wann beginnt eigentlich Weihnachten? Irgendwie spätestens dann, wenn in Migros und Coop die entsprechenden Produkte in die Auslage kommen → Also relativ früh.

Aber wann begann Weihnachten damals, vor 2000 Jahren?

- Vielleicht mit dem Erscheinen des Engels bei Maria?  
→ 9-10 Monate vor der Geburt Jesu?
- Aber die klassische Weihnachtsgeschichte beginnt ja eigentlich schon bei Elisabeth, die in hohem Alter schwanger wird.  
→ nochmals 6 Monate früher (Lk 1,26)
- Aber genau genommen, warteten die Juden schon sehr lange auf ihren Messias. Die ersten Messiasverheissungen finden wir schon sehr früh in der Bibel.

Wir tauchen heute mal in eine etwas längere Weihnachtsgeschichte ein. Es ist die Weihnachtsgeschichte von Anfang an. Und damit wir trotzdem heute noch fertig werden, werden wir nur einzelne Höhepunkte der gesamten biblischen Weihnachtsgeschichte zusammen anschauen! ☺

### **Teil 1 – Die Verheissung an Adam und Eva**

Wann beginnt Weihnachten? Wir starten die ungekürzte Version der Weihnachtsgeschichte mit der ersten Messiasverheissung der Bibel, also vor ca. 6200 Jahren bei Adam und Eva.

Wir befinden uns im Garten Eden und belauschen ein Gespräch - ein unschönes und tragisches Gespräch. Heute haben Adam und Eva von der verbotenen Frucht gegessen und haben damit gegen die einzige Regel im Garten Eden verstossen, welche Gott ihnen gegeben hatte.

Die Folgen dieser Tat sind uns allen bekannt, denn wir erleben sie tagtäglich: Sehr viel Mühsal und sehr, sehr viel Leid, wohin wir unsere Blicke auch wenden.

Dieses Gespräch von Adam und Eva mit Gott ist der Moment, als das Leben für die Menschheit neu definiert wurde: Mühen, Schweiß, Ermüdung, Streit, Krankheit, Tod, Trennung von Gott...

Adam und Eva stürzten in eine brutale neue Welt hinein, in der sie sich zuerst zurechtfinden mussten. Es ist eine neue Welt, die viel Hoffnungslosigkeit mit sich bringt – bis heute!

Es ist eine Welt, die wir alle nur zu gut kennen.

- Wie viele Menschen erleben jeden Tag aufs Neue diese Hoffnungslosigkeit?
- Wie viele Menschen verzweifeln tag täglich am Leben in dieser Welt?

- Wie viele Menschen, die heute hier im Gottesdienst sind, haben alles andere als eine Festlaune, sondern sehen nur Berge nur Not vor sich?

Ich möchte hier ein Bild einbringen, was uns durch den Rest dieser Predigt begleiten wird:

Jedem Menschen wurde ein Leben geschenkt → Ich vergleiche es mit einem Velo.

Das Problem an diesem Velo: Mit plattem Reifen und ausgehängter Kette, der Sattel fehlt... Solange es bergab geht, kommen wir einigermaßen vorwärts. Geradeaus oder sogar Bergauf, wird es unglaublich mühsam. Das ist das Leben der Menschheit nach dem Sündenfall! Es ist hoffnungslos, mit einem solchen Velo die Tour de France, unser Leben, zu bestreiten. Und dennoch stehen wir alle vor dieser Herausforderung.

Aber genau in diesem Moment des Niedergangs, der Hoffnungslosigkeit, beginnt Weihnachten. Hier beginnt die erste Adventszeit der Weltgeschichte. In einer Aussage, die Gott macht, keimt der erste Funke Hoffnung auf:

*1Mo 3,15: Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. (Lut17)*

Hier beginnt diese grundlegende Botschaft von Weihnachten: Es gibt eine Hoffnung! Gott verheisst bereits in der Ankündigung all dieses Leides: Da wird einer kommen, der dieser Schlange, welche für Satan, den Verführer, den Urheber aller Hoffnungslosigkeit und alles Bösen steht, den Kopf zertreten. Er wird dabei verletzt werden, aber er wird die Schlange besiegen! Gott verheisst in diese Hoffnungslosigkeit herein bereits Hoffnung.

Das gilt für alle Menschen – auch für uns heute: Es gibt eine Hoffnung! Egal, wie hoffnungslos dein Leben aussieht, es gibt eine Hoffnung auf einen, der diese Hoffnungslosigkeit überwinden wird. Einen, der die Folgen des Sündenfalls wieder umkehren wird.

Lasst uns einstimmen in ein erstes Lied, was diese Hoffnung, die hier bereits aufzukeimen beginnt, in Worte fasst. Diese Hoffnung auf den Messias.

→ Lied Hosanna

## **Teil 2 –Verheissung an Abraham und David**

Wir machen einen grossen Sprung, zu einem Mann, von dem der Messias eines Tages abstammen soll: Abraham (ca. vor 4100 Jahren)

Ich habe Abraham ausgewählt, weil Gott in der Verheissung an Abraham deutlich macht: Dieser Messias hat eine globale Dimension!

*1Mo 12,3: Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. (Lut17)*

Gott hat sich nur einen einzelnen Mann ausgesucht. Aus ihm hat er ein Volk, die Juden, wachsen lassen. Dieses Volk genoss und genießt einen speziellen Segen. Das ändert aber nichts daran, dass der Messias eine Hoffnung für die ganze Welt ist. Denn in ihm werden alle Geschlechter (alle Nationen) gesegnet werden! Diesen Fokus hatte Gott schon bei der Erwählung Abrahams.

So finden sich im Alten Testament immer wieder verschiedenste Hinweise auf den verheissenen Messias. Die Erlösungshoffnung wird weiter angefacht. Auch 1100 Jahre später, als die Juden zu einem Volk mit eigenem und erfolgreichem König geworden sind, bestätigt Gott diese Hoffnung erneut. In *2. Samuel 7* redet Gott durch den Propheten Nathan zum König David und verheißt ihm folgendes:

*2. Sam 7,12-16 (Lut17): Wenn nun deine Zeit um ist und du dich zu deinen Vätern legst, will ich dir einen Nachkommen erwecken, der von deinem Leibe kommen wird; dem will ich sein Königtum bestätigen. Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will seinen Königsthron bestätigen ewiglich. Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein. Wenn er sündigt, will ich ihn mit Menschenruten und mit menschlichen Schlägen strafen; aber meine Gnade soll nicht von ihm weichen, wie ich sie habe weichen lassen von Saul, den ich vor dir weggenommen habe. Aber dein Haus und dein Königtum sollen beständig sein in Ewigkeit vor dir, und dein Thron soll ewiglich bestehen.*

Im ersten Moment denken hier einige wohl an Salomo, der Sohn Davids, auf den diese Beschreibung auch zu treffen scheint.

Bei näherer Betrachtung sehen wir, dass sich diese Prophezeiung in Salomo nicht vollständig erfüllt hat, sehr wohl aber in Jesus Christus.

Salomo hat sehr wohl den Tempel gebaut – aber von einem ewigen Königtum in den Händen Salomos, kann keine Rede sein.

Hier wird uns der Messias vorgestellt. Er ist es, der ein ewiges Königreich aufbauen wird. Und er ist es, der einen Tempel bauen wird. Keinen Tempel aus Stein und Holz, nein. Nathan redet hier von der Gemeinde. Sie ist der Tempel Gottes, Gebaut auf dem Eckstein Jesus Christus. Jesus Christus, den uns die Bibel als König und Priester vorstellt.

Während wir zu Beginn bei Adam und Eva einfach mal diesen ersten Hoffnungsschimmer auf Besserung haben, erkennen wir im Laufe der Jahrtausende immer mehr über diesen Messias:

- Er wird die Lösung für das Problem der Sünde bringen.
- Er wird zu einem Segen für alle Nationen werden.

- Er wird ein Königreich ohne Ende aufbauen.
- Er wird Gott einen Tempel bauen.

Wir erkennen immer mehr: Dieser Messias wird einer sein, der in Macht kommt. Einer, der anbetungswürdig ist.

Und genau das wollen wir in einem nächsten Schritt tun. Lasst uns gemeinsam einen Psalm beten und ein Lied singen.

Der König David hat viele Psalmen geschrieben, auch messianische Psalmen. Psalmen, die vom kommenden Messias reden und ihn verherrlichen. Oft waren diese Psalmen Wechselgesänge. Genau das wollen wir heute auch machen und zwar mit Psalm 24.

### Psalm 24 im Wechselgesang

Beim Wechselgesang gibt es eine Unterteilung in Abschnitte, die vom Vorsänger, oft einem Priester, gesungen wurden, und andere Abschnitte, welche dann das Volk sang.

- Manchmal erkennen wir diese Unterteilung bei den entsprechenden Psalmen klar – manchmal überhaupt nicht.  
→ Darum habe ich für Psalm 24 eine eigene Einteilung gemacht, denn Ps 24 war wohl ursprünglich gar kein Wechselgesang – aber das spielt keine Rolle.
- Zudem kennen wir auch die Melodie nicht mehr, wie die Psalmen gesungen wurden.  
→ auch das spielt keine Rolle, wir singen den Psalm nicht, wir beten ihn zusammen.

Ihr seht immer angegeben, welche Teile ich laut lese und bete, und welche Teile die Gemeinde laut liest und betet.

Lasst uns zum Psalmgebet und dem darauffolgenden Lied aufstehen.

Beni: Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist,  
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Gde: Denn er hat ihn über den Meeren gegründet  
und über den Wassern bereitet.

Beni: Wer darf auf des HERRN Berg gehen,  
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

Gde: Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug:

der wird den Segen vom HERRN empfangen  
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles.

Beni: Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,  
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs. (Sela)

Gde: Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!

Beni: Wer ist der König der Ehre?

Gde: Es ist der HERR, stark und mächtig,  
der HERR, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!

Beni: Wer ist der König der Ehre?

Alle: Es ist der HERR Zebaoth;  
er ist der König der Ehre.

Amen

→ Lied Friedefürst, Wunderrat

### **Teil 3 – Verheissung durch Jesaja und Weihnachtsgeschichte**

Das eben gesungene Lied hat die Verse aus *Jesaja 9,5-6* zur Grundlage.

*Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth. (Lut17)*

Jesaja war ein Prophet, ca. 300 Jahre nach David, also 700 Jahre vor Christus. Er hat sehr viel über den kommenden Messias prophezeit, so zum Beispiel die Jungfrauengeburt (Jesaja 7,14).

Die Jungfrauengeburt ist ja das, was die Weihnachtsgeschichte so einzigartig macht – und für viele auch unglaublich. Aber es ist genau das, was auf die Geburt Jesu zutrifft und Jesus auszeichnet. Jesus wurde vom Geist Gottes gezeugt. Er ist der Sohn Gottes. Ja er ist Gott selbst.

→ Jesus ist der von Gott gesandte Messias, der Christus (ins griechische übersetzt).

Wir kommen später noch auf weitere Prophezeiungen von Jesaja zu sprechen. Aber lasst uns hier erst die Brücke schlagen zu Weihnachten, wie wir es jedes Jahr feiern. Machen wir einen Sprung von Jesaja, direkt hin zur Geburt Jesu.

Martin Forter liest Lukas 2,1-20 nach HfA vor

Das ist DIE Weihnachtsgeschichte. Gott wurde Mensch. Hier erfüllt sich endlich diese Verheissung, dass der Messias kommt.

→ Darum ist Weihnachten ein Freudenfest

→ Darum beten wir an Weihnachten Gott an

→ An Weihnachten wurde die Menschheit beschenkt. Darum möchten wir euch heute auch beschenken: Schöggeli verteilen

Lasst uns gemeinsam die Worte singen, welche die Engel damals den Hirten zusprachen.

→ Lied Ehre sei Gott in der Höhe

#### **Teil 4 – Es geht weiter (Ostern)**

Aber lasst uns noch etwas genauer hinschauen. Was hat sich denn durch Weihnachten in dieser Welt verändert? Eigentlich nichts, ausser dass es einen Menschen mehr in dieser Welt gab. Nur die Tatsache, dass Jesus geboren ist, ändert überhaupt nichts an der Situation der Menschheit. Oder anders ausgedrückt: Unser Velo ist noch immer kaputt! Das Leben der Menschen noch immer vom selben Leid gekennzeichnet.

Die Geburt Jesu hat rein gar nichts daran geändert, dass diese Welt krank und kaputt ist – und immer mehr kaputt geht! Darum möchte ich auch die Frage stellen: Wann hört Weihnachten denn auf?

Weihnachten geht, wenn wir es näher betrachten, noch viel weiter! Der Fokus von Weihnachten liegt ja auch gar nicht auf Weihnachten selbst. Denn die Erfüllung von Weihnachten findet erst gut 35 Jahre später statt, als Jesus das tat, wozu er als Baby in die Welt gekommen war. Das, was wir heute als Karfreitag und Ostern feiern!

Dort geschah das, was Propheten wie Jesaja über diesen Messias vorausgesagt hatten. Jesaja 53 ist wohl eine der bekanntesten Messiasprophetieungen und daraus möchte ich vorlesen, was sich mehr als 700 Jahre nach Jesaja in der Kreuzigung von Jesus zugetragen hat: *Jes 53,2-11 nach HfA* lesen.

Was an Weihnachten begann, fand in Karfreitag und Ostern seinen vorläufigen Höhepunkt. Das, worauf die Menschen seit mehr als 4000 Jahren gewartet hatten: Der Messias überwand diese Hoffnungslosigkeit!!! Karfreitag ist der Moment, wo der Schlange der Kopf zertreten wird. Und gleichzeitig sehen wir, wie die Schlange dem Messias in die Verse beisst. Aber Der Messias blieb nicht tot, Gott erweckte ihn aus den Toten – und bestätigt damit das Erlösungswerk des Messias.

→ So dass bis heute allen Menschen diese Hoffnung gegeben ist: Jeder Mensch bekommt die Möglichkeit, sich Jesus zuzuwenden und sich seine Last, seine Sünde, seine Hoffnungslosigkeit abnehmen lassen.

Oder in unserem Bild gesprochen: Ostern ist der Moment, wo Jesus uns reich beschenkt: Unser Leben kriegt einen Sattel, die Kette wird wieder eingehängt und die Reifen werden aufgepumpt.

Weihnachten feiern geht nicht, ohne den Blick bereits auf Ostern zu richten. Darum feiern wir heute auch gemeinsam das Abendmahl:

- Hier erinnern wir uns immer wieder daran, was der verheissene Messias für uns getan hat
- Er hat den Tod, er hat die Sünde getragen an unserer Stelle -> darum wurde sein Leib gebrochen
- Er hat uns reingewaschen und gibt uns so wieder Gemeinschaft mit Gott, die zuvor zerstört war → darum wurde Jesu Blut vergossen.

Weihnachten finden seine vorläufige Erfüllung in Karfreitag und Ostern, in Tod und Auferstehung von Jesus. Dazu kam der Sohn Gottes. Das feiern wir im Abendmahl. Dessen Gedenken wir im Abendmahl.

Alle, welche diese Hoffnung in ihrem Leben bereits erfüllt sehen, lade ich herzlich ein zum Abendmahl.

Alle, welche noch unter Hoffnungslosigkeit und der Sünde in ihrem Leben leiden möchte ich sagen: Jesus kam für dich in diese Welt. Er will dein Messias sein. Er will dich aus dieser Hoffnungslosigkeit retten. Er will dein Velo wiederherstellen!

- Wenn du das willst, nutze die Zeit des Abendmahls, um Jesus zu sagen: Ich will, dass du mein Messias bist, dass du mein Retter wirst. Ich will mein Leben dir hingeben.
- auch du bist herzlich eingeladen, das Abendmahl als Zeichen für diese Hinwendung zu Jesus zu nehmen.

Das Abendmahl zu nehmen, bedeutet: Ich glaube und bezeuge, Jesus ist mein Retter. All jene, welche mit diesem Jesus aber nichts zu tun haben wollen, lade ich ein, diese Zeit des Singens und Betens einfach zu genießen und auf das Abendmahl zu verzichten.

Wir werden zusammen drei Anbetungslieder singen. An drei Stationen im Raum könnte ihr während dieser drei Lieder das Abendmahl nehmen. Lasst euch nicht davon beirren, wer wann geht. Wenn du gleich zu Beginn Abendmahl nehmen möchtest, dann mach das. Wenn du erst beim letzten Lied Abendmahl nehmen möchtest, dann mach das so.

→ Lied: I däm Moment

→ Lied: Ich lieb dich Herr

→ Lied: A miner Stell

## **Teil 5 – es geht noch weiter → Wiederkunft**

Ob ihr glaubt oder nicht: Weihnachten geht noch weiter! Ich habe vorhergesagt, dass Weihnachten nur seine vorläufige Erfüllung in Karfreitag und Ostern, in Tod und Auferstehung von Jesus findet.

Die Prophezeiungen über den Messias gehen nämlich noch weiter. Wir haben es bei David schon gelesen: Eine ewige Königsherrschaft wartet noch auf uns! Davon ist aktuell noch nicht viel zu sehen.

Das Buch der Offenbarung, das letzte Buch der Bibel, gibt uns einen wunderschönen Einblick darin, wie das aussehen wird, wenn Jesus Christus seine Königsherrschaft endgültig aufrichten wird.

*Offenbarung 19,6-7 (Lut17): Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat seine Herrschaft angetreten! Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitet.*

Die letzten Prophezeiungen über den Messias stehen noch aus! Ueli hat uns letzten Sonntag schon in diesen Punkt mit hineingenommen.

Als Christen warten wir auf die Wiederkunft des Messias. Jesus Christus hat verheissen, dass er nach seiner Himmelfahrt wiederkommen wird und dann sein endgültiges Himmelreich errichten wird.

- Auf den Moment, wo Jesus kommt, und uns endgültig von dieser gefallenen Welt erlösen wird.
- Wo er uns befreit aus diesem zerfallenden Leib.
- Wo er Himmel und Erde neugestalten wird.
- Wo Jesus alle seine Nachfolger mitnehmen wird und in sein ewiges Königreich führt.
- Dort werden wir ein riesiges Fest feiern!
- Ein Ort, wo wir mit einem neuen, herrlichen Körper beschenkt werden.
- Ein Ort, wo ewiger Friede sein wird.
- Ein Ort in der vollkommenen Gegenwart Gottes
- Ein Ort, wo Jesus in der Heiligkeit und Herrlichkeit offenbart sein wird, die ihm zusteht.

Warum ist das für uns so wichtig, dieses Bewusstsein, dass die Vollendung von Weihnachten eigentlich noch aussteht? Dass Weihnachten noch nicht fertig ist?

→ Weil sich diese Hoffnung aus Genesis hat sich noch nicht komplett erfüllt hat.

- Die Folgen der Sünde sind immer noch sichtbar, auch wenn Gott uns unsere eigenen Verfehlungen vergeben hat.
- Unser Velo ist zwar geflickt, aber es ist längst nicht alles einfach super! Bergauf ist immer noch sehr beschwerlich!



Weil Weihnachten noch nicht beendet ist, wartet das grösste, das schönste, das beste Geschenk noch immer auf uns!

- Ein total neues Fahrrad (mit Elektroantrieb/oder Bike?)
- Die Vollendung steht noch aus.

Wir leben unser ganzes Leben in der Adventszeit. Erinnerst euch an die Zeit, wie wir als Kinder uns gefreut haben auf Weihnachten. Der Adventskalender war schon cool – jeden Tag ein Schöggeli oder ein Spielzeug... Aber wir haben auf Weihnachten gewartet, wo die wirklich grossen Geschenke aufgemacht wurden. Wo wir mit der ganzen Familie gefeiert haben.

→ viel mehr als dieses Schöggeli, das ihr vorher gegessen habt und nur den Mund verrückt macht.

Ich denke, viel wichtiger als die Frage «Wann beginnt Weih-nachten», ist die Frage: Was hat Weihnachten mit mir zu tun?

Als gläubige Christen müssen wir uns neu bewusst werden:

Die Vorläufige Erfüllung von Weihnachten ist wunderbar. Es macht unser Leben leichter und lebenswert. Aber das ist bei weitem noch nicht alles. Auf uns wartet die endgültige Erlösung. Mach dir ganz neu bewusst: Weihnachten ist noch nicht vorbei. Wir haben Advent. Wir leben im Advent.

Und für Menschen, welche den Messias und die damit verbundene Hoffnung noch nicht kennen gelernt habe, steht die Herausforderung im Raum:

Lass dein Fahrrad aufpumpen! Es wird soviel einfacher werden. Nimm Jesus als Heiland, als Erlöser, in dein Leben auf. Weihnachten ist mehr als nur ein unbedarftes Kindlein in der Krippe. Weihnachten hat seine vorläufige Erfüllung in Kreuzigung und Auferstehung gefunden.

Ich bete noch mit uns und dann singen wir zusammen ein weiteres Weihnachtslied.

→ Lied Stille Nacht